



---

**40 JAHRE**

**DFK**

**FALKE**

**NÜRNBERG**

---

# **FESTSCHRIFT**

**ZUM 40. STIFTUNGSFEST**

**DJK FALKE NÜRNBERG**

SPORTABTEILUNG DER PFARREI ST. KUNIGUND NÜRNBERG

**VOM 27. MAI BIS 3. JUNI 1962**

VEREINSHAUS UND SPORTPLATZ : SUDETENDEUTSCHE STRASSE 60

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Otto Reiser, Nürnberg

Druck: G. Kröner, Nürnberg, Scheurlstraße 25

# Inhaltsverzeichnis

P. Ludwig Weigl S. J., Zum Geleit . . . . .	5
Wie entstand der Falke-Adler . . . . .	6
Grußworte:	
P. Georg Deichstetter S. J. . . . .	7
P. Otto Schweikart S. J. . . . .	9
Edie Winkler . . . . .	10
Karl Schäfer MdL . . . . .	10
P. Werner Schwind S. J., Grundsätzliches zur DJK . . . . .	11
Xaver Kürzl, Erinnerungen aus der Vereinsgeschichte . . . . .	15
Ehrentafel . . . . .	18
Totengedenken . . . . .	19
Festprogramm . . . . .	20/21
Hans Gnan, Statistisches . . . . .	22
Hans Jobst, Geistliche Betreuung durch Präses und Geistl. Beiräte . . . . .	23
Gesamtverwaltung im Jubiläumsjahr . . . . .	26
Aus dem Vereinsleben	
Hans Stadler, Vorwort . . . . .	27
Erich Held, Fußball . . . . .	29
Willi Lohrenz, Jugend . . . . .	33
Wolfgang Burckhardt, Schüler . . . . .	35
Rosa Rattler, Frauensport . . . . .	37
Siegfried Eckert, Tischennis . . . . .	39
Karl Dötterl, Turnen . . . . .	41
Willi Becker, Leichtathletik . . . . .	43
Heinz Eichenmüller, Faustball . . . . .	45
Ausklang . . . . .	47

Diese Festschrift nimmt nicht in Anspruch, daß sie ein ausführliches Spiegelbild der Vereinsgeschichte gibt. Das konnte und sollte nicht der Sinn und Zweck sein. Die Unterlagen des Vereins sind verständlicherweise sehr lückenhaft. Ungenauigkeiten mögen daher entschuldigt werden. Allen Mitgliedern und Freunden soll diese Festschrift zeigen, daß der Verein in seiner Geschichte Erfolge erzielte und Schwierigkeiten meisterte.

Dr. Reiser

# Zum Geleit

---

**H. H. Spiritual P. Ludwig Weikl S. J., ehemals Pfarrer von St. Kunigund Nürnberg**

Was DJK-Falke ist, braucht man heute in Nürnberg nicht mehr zu erklären. Die Nürnberger Sportwelt weiß es und die große Gemeinde der Nürnberger Katholiken.

Vor 40 Jahren wußten es nur eine handvoll Gleißhammerer Buben, einige Jungmänner in Zabo, einige junggebliebene Grauköpfe und der Schreiber dieser Zeilen. Sie hatten sich beim Kirchgang kennengelernt, trafen sich bei Spiel und Sport und suchten nach einem Namen für ihre Gemeinschaft. „Adler“ wollten sich die einen nennen, „Rapid“ die anderen. Höhe und Schnelligkeit waren in der Sportwelt schon längst vergeben und gehörten internationalen Spitzenvereinen. Der Unterzeichnete schlug etwas Bescheideneres, dafür aber damals noch Originales vor: „Falke“. Auch der Falke ist Symbol für Höhenflug und Schnelligkeit, aber neben dem Adler bleibt er bescheiden. Ein junger Falke ist etwas Tollpatschiges. Ich habe einmal einen im tiefen Wald bei der Tränke gefunden. Die Falken-Henne hatte sich bei meinem Nahen ins dichte Geäst zurückgezogen, der piepsende Junge aber setzte sich zutraulich auf meine Hand. So etwas Tollpatschiges waren auch die ersten Falken von St. Kunigund, als sie im Inflationsjahr 1923 in einem bei Levite-Theile in der Allersberger Straße von mir erbettelten schieferblauen Wollswear mit dem ersten durch die Schulklassen von Fräulein von Werden gestickten und angenähten Falke-Wappen gegen die Sparta Jugend antraten und verloren.

Nun sind 40 Jahre vergangen und die Falken in St. Kunigund haben sich gehalten, haben sich gemehrt und wurden ein Schlag nach ihrer Art. Vereine leben vom freiwilligen Gemeinsinn. Erweis freiwilligen Gemeinsinnes sind die 40 Jahre Falke, die wir in diesen Tagen feiern. Aus freiwilligem Gemeinsinn entschloß sich die Gründungsgeneration, dem bloßen Spieltrieb Regel und sportliche Ordnung zu geben; aus freiwilligem Gemeinsinn hielt die Mehrzahl der Mitglieder dem Verein die Treue, unter ihnen nicht wenige, die jetzt schon Großväter sind und ihre Enkel zu Falke führten; aus freiwilligem Gemeinsinn haben wir die schönen Sportanlagen zu schaffen mitgeholfen; Zeichen der Anerkennung unseres Gemeinsinns sahen wir in allen Förderungen, die unsere Sache erfahren durfte von seiten der Pfarrgemeinde und der Erzdiözese, vom Großverband der Deutschen Jugendkraft, aber auch vom Bezirksverband Nürnberg-Fürth, der Diözesangemeinschaft, vom Bayerischen Fußballverband und vom Bayerischen Landessportverband.

Einen Erweis des alten, freiwilligen Gemeinsinns der Falken hoffen wir nun in der nahenden Festwoche zu erleben, in den Tagen vom 27. Mai bis 3. Juni 1962, in Tagen frohen Wiedersehens für alle, die sich zu Falke bekennen, auch für die, die sich von uns wegverfliegen haben. Möge unsere Festwoche den Gemeinsinn erneuern und festigen, der uns vierzig Jahre verbunden hat!

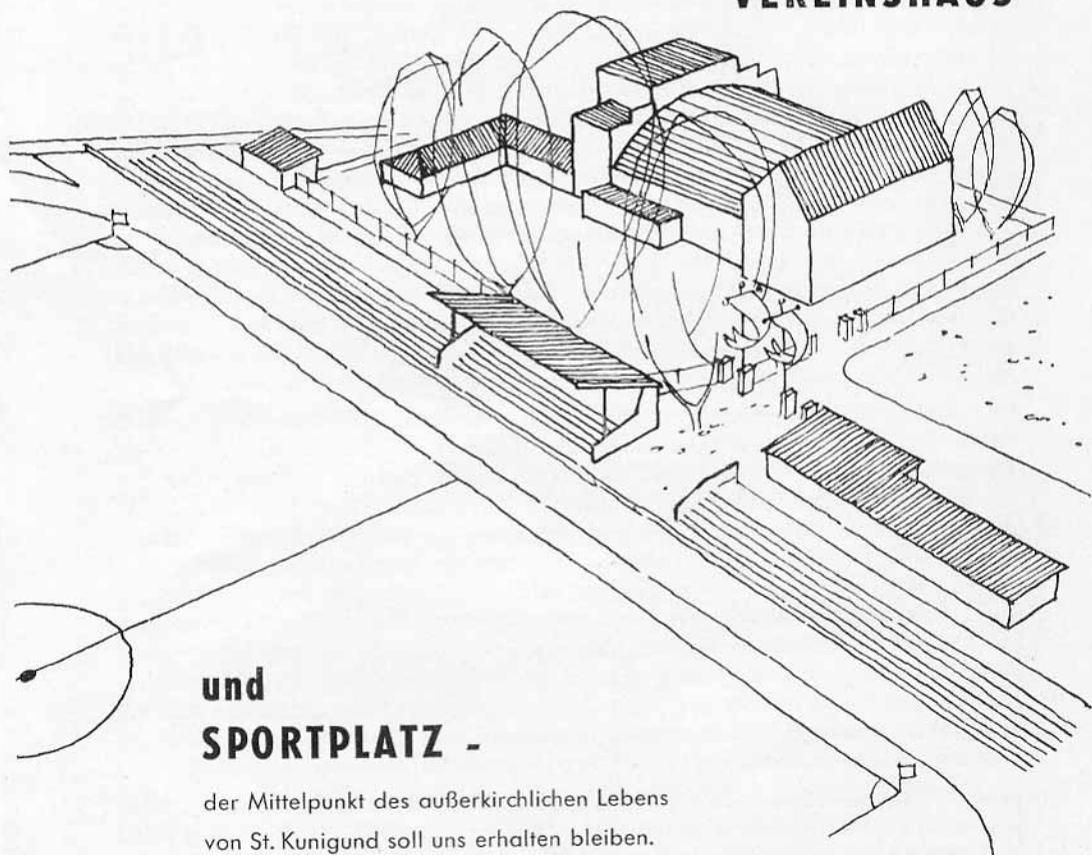
## WIE ENTSTAND DER FALKE-ADLER?



Dazu berichtet Fräulein Maria v. Werden:

P. Weigl hatte mich gebeten, einen Wimpel für die DJK zu fertigen. Er überreichte mir dabei ein Muster. Ich nahm es mit nach Eichstätt und zeigte es meinem Bruder (Prälat Ferdinand v. Werden), der aber den Vogel gar nicht treffend fand und rief: „Das ist aber a Dachtl (Dohle), keinesfalls ein Falke, und er genügt nicht den bescheidensten Ansprüchen, die man an Heraldik stellt. Geh doch hier zu Herrn Franz Kolbrand, einem Künstler und Graphiker von Namen, der schon verschiedene Preise für seine Entwürfe bekommen hat, u. a. auch für Münzen des Deutschen Reiches. Ersuche ihn bzw. gib ihm gleich einen Auftrag!“ Das geschah dann. Prälat v. Werden und seine Schwester Fräulein v. Werden beglichen damals auch das Honorar. So entstand das Vereinswappen.  
P. Weigl

## VEREINSHAUS



### und SPORTPLATZ -

der Mittelpunkt des außerkirchlichen Lebens  
von St. Kunigund soll uns erhalten bleiben.

Darum werde Mitglied des „Vereins St. Kunigund Falke e.V.“

# Grüßworte

---

## H. H. P. Georg Deichstetter S. J., Pfarrer von St. Kunigund

Seit über 10 Jahren stehe ich als Pfarrer von St. Kunigund in enger Verbindung mit der DJK Falke. Wenn wir die Geschichte der Nürnberger DJK betrachten, darf man wohl behaupten, daß kaum ein Verein so eng mit der Pfarrei verbunden ist, wie DJK Falke mit der Pfarrei St. Kunigund. Ohne Übertreibung kann man sagen, daß sich das eine ohne das andere gar nicht denken läßt. So ist es auch kein Zufall, daß das 40jährige Bestehen unserer DJK Falke zugleich mit dem 40jährigen Bestehen der Pfarrei St. Kunigund gefeiert wird. Was Kardinal Bea in einem Brief über die Entwicklung von St. Kunigund sagt, gilt auch für unsere DJK Falke: „Als damals 1922 der bescheidene Anfang gemacht wurde, hätte niemand im Traum daran gedacht, daß einmal etwas so Großes daraus erwachsen würde. Das freut mich unheimlich“. Mit Dankbarkeit können wir nach diesen 40 Jahren des Bestehens von Pfarrei und DJK Falke auf eine gewisse, zum mindesten äußere Vollendung schauen.

In der Pfarrei sind alle Voraussetzungen zu einer gesunden zielstrebigem Entwicklung gegeben und durch die Pfarrei auch in der DJK Falke. Sie hat wieder ihren alten Sportplatz — in Zukunft wird es sich erst zeigen, was es heißt einen eigenen und nicht nur gemieteten Platz zu haben —, sie hat ihr Vereinshaus mit ihrem gemüthlichen Vereinslokal, und sie hat ihren neuen Spielplatz neben der Kirche für das Schülertraining. Die Pfarrgemeinde St. Kunigund steht nicht gleichgültig dem Sportgeschehen in der DJK Falke gegenüber; es sind doch zum großen Teil Schüler und Jugendliche aus dem Pfarrgebiet, die in Falke nach christlichen Grundsätzen Sport treiben, d. h. die den letzten Sinn der körperlichen Ertüchtigung darin sehen, den Leib zu einem dienstbaren Werkzeug der Seele zu machen. Wir freuen uns deshalb sehr, daß in unserer DJK auch der Frauensport eine nicht unbedeutende Rolle spielt, und zwar gerade die, die ihm nach der Weisung der Kirche im Rahmen der Frauenbildung zugeordnet ist.

Wir beglückwünschen die Vorstandschaft und ihren Geistlichen Beirat zu dem guten Stand, den DJK Falke heute einnimmt. Wie sehr dieser echte DJK-Geist auch der Pfarrei zugute kommt, zeigt sich darin, daß der jetzige Pfarrführer und die Pfarrführerin im Bund der Kath. Jugend St. Kunigund, wie auch die vorausgehenden, aktive Mitglieder von DJK Falke sind, und als solche gewählt wurden. Trotz der veränderten und zum Teil erschwerten Zeitverhältnisse kommen wir dem Ziel immer näher, das von Anfang an der Jugendarbeit in St. Kunigund gesetzt wurde. Das äußere Bild der Pfarrei hat sich zum Teil geändert; dort wo früher auf dem Ludwigsfeld armselige Baracken standen, erheben sich heute stattliche Wohnblocks, aber der Geist der Zusammengehörigkeit ist geblieben. Auch in DJK Falke hat sich im Laufe der Zeit manches geändert und mußte den Zeitverhältnissen angepaßt werden, aber der Geist der DJK Falke ist der alte geblieben. Und deshalb habt

Ihr recht, das 40jährige Gründungsjahr festlich zu begehen und dabei all derer zu gedenken, die als Vorstände, als Spieler oder als Geistliche Beiräte ihren Teil beigetragen haben, daß der Verein die Erschütterungen einer traurigen Vergangenheit nicht nur gut überstanden hat, sondern zu neuer Blüte gelangt ist. Eine kleine Erinnerung aus dem Jahre 1947/48: P. Stricker, der damalige Pfarrer von St. Kunigund, lud mich ein mit ihm auf den Sportplatz zu gehen, um dem Falkenspiel zuzusehen; es war ein auswärtiges Spiel und es ging hart her. Die alten Schimpfworte waren noch nicht verstummt. Nach dem Spiel sagte mir P. Stricker: „Hier müssen unsere Falken richtige Bekenner, ja Märtyrer sein!“

Möge dieser Geist des Bekennermutes, der unerschrockenes Zeugnis gibt von dem, was uns heilig ist, in DJK Falke bleiben, wachsen und gedeihen!

\*

*Blumenhaus*  
*Kohl*

Nürnberg, Regensburger Straße 75  
Telefon 46479

**Blumen - Kränze - Blumenautomaten**

**Fleurop-  
Schnelldienst**

**Sorgfältigste  
Ausführung  
aller  
Aufträge**

**H. H. P. Otto Schweikart S. J.**

**Geistl. Beirat der DJK Kreisgemeinschaft und Ehrenpräses der DJK Falke**

Gründung und Aufbau der Jugendkraft Falke waren eine mutige Tat. Seelsorger und Sportler halfen beim Bau der Spielplätze und des Vereinshauses einmütig zusammen. Man wollte der Jugend bei der Gestaltung ihrer Freizeit helfen und die Möglichkeit für eine echte Körperkultur und eine ansprechende Charakterbildung auf der Grundlage unseres Glaubens geben. Dem Ungeist der Zeit stellte man das Ideal kath. Sportpflege lebendig vor Augen. Ohne Halbheit und Wankelmüt wollte man die hohen Werte des Sportes pflegen, die Kameradschaft und Hilfsbereitschaft, den Mut und die innere Sauberkeit. Die Erziehung zur Fairneß beim Spiel war die besondere Sorge des leider zu früh versorbenen Präses P. Küble.

Als das Dritte Reich die DJK Falke verboten und hinterhältig ihr Sportfeld zerstört hatte, haben die Pfarrherren von St. Kunigund keine Mühe gescheut, um in der Zeit des Wiederaufbaues das Falke-Stadion mit dem erweiterten Vereinshaus in alter Größe und neuer Schönheit erstehen zu lassen. Die alten und jungen Falken halfen in selbstloser Arbeit zusammen. Manche Probleme hat unter schweren Opfern die DJK Falke mustergültig gelöst. Obwohl z. B. bei dem Spielraummangel der Großstadt die Versuchung sehr nahe liegt, am Sonntag vor  $\frac{1}{2}$  11 Uhr zu spielen, wie es leider oft geschieht, hat die DJK Falke sich bemüht, für die Sonntagsheiligung einzustehen.

Dem Sport kommt immer eine dienende Haltung zu gegenüber den geistigen und religiösen Werten unserer Zeit. Der Sportler mit einem gesunden, durchtrainierten Körper wird im Leben mehr die Voraussetzungen bieten, in Beruf und Familie seinen Mann zu stellen und im Dienst der Kirche sich auszuzeichnen. Umgekehrt wird ein verweichtlicher und unbeherrschter Leib oft zum Tyrannen des Geistes. „Verherrlicht Gott in eurem Leibe“ (1. Kor. 6, 20), hatte St. Paulus den Korinthern zugerufen. Er hatte den isticischen Spielen zugeschaut und die Einsatzfreudigkeit der Wettkämpfer bewundert. „Kämpfet so“, rief er seinen Zeitgenossen zu, „daß Ihr nicht nur einen vergänglichen Siegeskranz erhaltet!“ (1. Kor. 9, 25). Die DJK Falke steht vor neuen großen Aufgaben. Immer länger wird die Freizeit, die bei der Überbeanspruchung des jungen Menschen notwendig geworden ist. Hiermit geht aber nicht Hand in Hand die sinnvolle Gestaltung der freien Zeit. Die Zahl der beitragszahlenden Sportler in Bayern beträgt heute über 700 000. Gerade unsere DJK-Gemeinschaften sind, wenn sie den rechten Geist verwirklichen, bei den übrigen Sportvereinen besonders geschätzt. In Anbetracht so vieler Sportkameraden ist es eine lohnende Aufgabe, daß Ihr, liebe Freunde, getreu der Tradition Euch vorbildlich zeigt im weiteren Ausbau unserer DJK Falke.

## **Edie W i n k l e r , Kreis- und Bezirksspielwart im Bayer. Fußballverband**

Als Spielleiter des Bezirkes Mittelfranken im Bayerischen Fußballverband kann ich mit Freude feststellen, daß die Zusammenarbeit mit der Deutschen Jugendkraft im allgemeinen und mit der DJK Falke im besonderen stets zu meiner vollsten Zufriedenheit erfolgte. Die kurz nach Kriegsende da und dort aufgetretenen Spannungen sind völlig überwunden.

Wenn die „Falken“ als einer der ersten Vereine in Mittelfranken den von der „Fränkischen Tagespost“ gestifteten „fair play“-Preis gewinnen konnten, so ist dies ein Beweis dafür, daß die DJK Falke bestrebt ist, durch sportlich einwandfreie Haltung mitzuhelfen, die in Sportkreisen oft gerühmte und geschätzte Harmonie zu erhalten. Möge dieses gute Verhältnis auch in ferner Zukunft die Garantie für eine ersprießliche Zusammenarbeit sein!

In diesem Sinne herzliche Glückwünsche zum 40jährigen Bestehen und ein gutes Gelingen der geplanten Veranstaltungen.

\*

## **Karl S c h ä f e r Mdl, Vorsitzender der Diözesangemeinschaft Bamberg**

DJK Falke Nürnberg kann mit berechtigtem Stolz ihr 40jähriges Bestehen feiern. Seit den Tagen der Jahre 1921/22, als auf dornigstem Diasporaboden der Funken für einen Sportverein in katholischer Gemeinschaft gezündet wurde, haben vorbildliche Präses und Laien unentwegt am begonnenen Werk weitergearbeitet. Die Erfolge im eigenen Verein blieben nicht aus. Aber darüber hinaus hat gerade Falke die Arbeit auf höherer Ebene durch hervorragende Mitarbeiter immer wieder befruchtet.

Dies am 40jährigen Jubiläum im Auftrag der Diözesanvorstandschafft ausdrücklich mit Dank und Anerkennung festzustellen, ist mir ein Herzensbedürfnis.

Der höchste Dank aber gebührt Falke dafür, daß es nach der brutalen Verbotszeit die ersten geistlichen und weltlichen Kräfte wiederum stellte zur Wiedergründung des Vereins und darüber hinaus zur Bildung der Kreisgemeinschaft Nürnberg-Fürth und der Diözesangemeinschaft Bamberg.

Möge der so starke Wille zur Gestaltung Deutscher Jugendkraft auch im nächsten Jahrzehnt weiterleben!

Allen „Falken“ aber ein herzhaftes „Jugendkraft Heil“!

# GRUNDSATZLICHES ZUR DJK AUS DER SICHT DES GEISTL. BEIRATS

P. Werner Schwind S. J., Geistl. Beirat der DJK Falke

Unsere schnellebige Zeit hat heute oft nur ein mitleidiges Lächeln für die Jubiläen, wie sie all überall selbst von kleinsten Vereinen mit umso größerem Pathos gefeiert werden. Wir schauen nicht mehr gerne zurück, sondern nach vorne. Uns erfüllt der Stolz, alte, ausgetretene Pfade zu verlassen und das Leben auf einer scheinbar höheren Entwicklungsstufe zu meistern. Aber übersehen wir dabei doch hoffentlich nicht die Gefahr, daß man unversehends den Boden unter den Füßen verlieren kann. Das 40jährige Jubiläum von DJK Falke steht auf dem Fundament einer Tradition kath. Sportbewegung, deren Anfänge bis auf die Jahrhundertwende zurückgehen. Daß diese Bewegung nach 2 Weltkriegen in äußerem Wachstum und innerer Profilierung jeweils wieder neu erstand, ist ein Beweis für die Kraft der Idee, aus der sie lebt. Unser Jubiläum sei deshalb ein bewußter Rückblick nicht auf veraltete Formen, sondern auf die Idee, die von uns mit derselben Treue und Sauberkeit in modernerer Form gelebt werden will.

Von all den Erdengütern, die wir unser eigen nennen, ist unser Leib doch wohl das wichtigste, und seine Vernachlässigung kommt uns am teuersten zu stehen. So ist Sport zum mindesten eine vernünftige Sache. Ob einer wandert oder turnt oder spielt, es gilt den Körper gesund zu erhalten und zu kräftigen. Wie wohl tut nach anstrengender Tätigkeit schon ein frisches Bad oder Bewegung in freier Luft und wie leicht gehen körperliche Gewandtheit und Ausdauer verloren. Nun haben wir aber nicht nur einen Leib. Unser eigentliches, inneres, geistiges Ich blickt durch die Sinne des Leibes in die Welt um uns und braucht ihn als Instrument, um darin etwas ausrichten und schaffen zu können. Dabei ist eine eigentliche Wechselbeziehung Tatsache unsrer täglichen Erfahrung: ein kranker, schwächlicher Körper lähmt und hemmt den inneren Schwung nicht weniger als ein üppiger, verwöhnter. Körperliche Gesundheit und Frische hingegen geben uns innerlich neue Lebenskraft. So machen vernünftige Leibesübungen den ganzen Menschen lebensstüchtig und stark.

Gerade dem heranwachsenden, jungen Menschen tut deshalb der Sport gut. Er zwingt ihn, aufmerksam zu sein, geistesgegenwärtig zu reagieren und scharf zu überlegen. Dabei klagen wir doch beständig, unsre heutige Jugend sei geistig so oberflächlich und unkonzentriert. Dazu vermag jede Form der Leibesertüchtigung, wie sie der jeweiligen Neigung und Veranlagung des Einzelnen angepaßt ist, den festen Willen zu einem naturgemäßen Leben zu wecken. Der Jugendliche hat heute viel zu viel Geld in der Tasche, um von selber schlicht und anspruchslos zu werden. Schreiende Reklame und die Filmleinwand verderben in ihm das natürliche Empfinden für Wahrhaftigkeit. Der fast schon allgemeine Lebensrhythmus — übermäßige Arbeitsleistung, unmäßige Entspannung mit viel Alkohol, Nikotin und schwüler Lie-

belei — macht den Jugendlichen noch unausgeglichener, als er in der Zeit der Reifung ohnehin schon ist. In der Hingabe an den Sport aber will er etwas leisten. Er lernt Weichlichkeit und Furcht verachten, merkt, daß er Lässigkeit und Unlust überwinden muß, spornt schließlich in einem vernünftigen Streben nach Höchstleistung alle seine Kräfte an, setzt den ganzen Willen ein, bis er zum Meister im Spiel wird, der auch das Leben selber zu meistern vermag, weil er jetzt entschlossen und ausdauernd jeder Aufgabe und Schwierigkeit gegenübersteht. Die Berufsarbeit formt den Jugendlichen nachhaltiger und tiefer. Aber sie fordert Hingabe an ein hartes Muß und ist für seinen Hunger nach Lebensfreude zu reizlos. Auch wenn der sportliche Wettkampf härtere Anforderungen an Geist und Willen stellt als die eintönige, ernste Berufsarbeit, so schenkt er doch schneller den Erfolg und mit dem steigenden Selbstbewußtsein eine starke Lebensbejahung. Dabei wächst der Jugendliche über sich selbst hinaus. Denn in Training und Ausscheidungskampf werden die Kräfte des Einzelnen nicht nur gemeinsam geübt oder aneinander gemessen, sondern zusammengefaßt. Sieg und Wohl der Gemeinschaft stehen über eigenem Brillieren. Man ist verpflichtet, von der Gemeinschaft nicht nur etwas haben zu wollen, sondern in echter Unterordnung sein Bestes für sie zu leisten.

Ist es verwunderlich, daß man innerhalb der kath. Jugendorganisationen schon bald den Wert der Leibesertüchtigung erkannte und an einen Zweckverband der Sportpflege in kath. Atmosphäre mit eigenen Turn-, Spiel- und Wanderabteilungen dachte? 1920 erfolgte die offizielle Gründung der Deutschen Jugendkraft als Reichsverband für Leibesübungen in den kath. Vereinen, 1921 der Anschluß an den „Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen“, 1927 die Aufnahme in die internationale Vereinigung der kath. Sportverbände in Paris. 1928 wurde der „Reichsverband für Frauenturnen“ gegründet. Die Nazidiktatur zerschlug die DJK und ließ den DJK-Reichsführer Adalbert Probst erschießen. Aber sie lebte wieder auf. 1947 konstituiert sich in Düsseldorf die DJK-Arbeitsgemeinschaft. 1950 wird die Deutsche Jugendkraft — Sitz Altenberg — einstimmig wieder in die internationale Vereinigung der kath. Sportverbände aufgenommen. Seit 1954 gibt es offiziell eine DJK-Frauensportgemeinschaft mit dem Recht zur Gründung eigener DJK-Frauensportvereine oder zum Anschluß ihrer Abteilungen an DJK-Mannessportvereine.

## **FOTO FRITZ KOLB**

Ihr Fachmann in allen Fotofragen

Entwickeln - Kopieren - Vergrößern

NÜRNBERG GLOCKENHOFSTRASSE 45 RUF 4 06 41

Sportpflege in kath. Gemeinschaft hat aber erst dann Daseinsberechtigung, wenn sie wirklich die Seele über den Leib stellt, die erbsündliche Vorbelastung und Schwäche des Menschen nicht aus dem Auge läßt, und ganz entschieden jedweden Körperkult ablehnt. Übertriebene Leibesübungen schaden nicht nur dem Organismus. Welch rohe, niedere Kräfte dadurch entfesselt werden können, zeigt die manchmal zügellose Ausgelassenheit, mit der ein übermüdendes Spiel abreagiert wird. Gänzliche Hingabe an den Sport kann gerade beim Jugendlichen zu einer Leidenschaft werden, die daneben keine anderen Interessen mehr aufkommen läßt und selbst alles religiöse Empfinden erstickt. Rekordsucht erniedrigt den Wettkampf zu nervenaufpeitschender Schaustellung, befriedigt den primitiven Ehrgeiz und nimmt der Anstrengung ihren erzieherischen Wert. Der Name will nicht nur das Katholischsein einer Gemeinschaft nach außen hin betonen, sondern auf die sittlichen und religiösen Grundsätze unsres Glaubens verpflichten, auch dann, wenn man auf die volle sportliche Ebenbürtigkeit mit andern Verbänden verzichten müßte.

Eine Sportbewegung, deren besondere Satzung und Leitung nur darauf hinzielen würde, die obengenannten Schäden erzieherischer und sittlich-religiöser Art auszuschließen, wäre auf die Dauer doch kaum lebensfähig. Darum muß sich die Deutsche Jugendkraft positiv gerade dadurch von anderen Sportverbänden abheben, daß sie der Leibesertüchtigung einen noch tieferen Wert beimißt und sie einem höheren Ziel unterordnet. Der gläubige Christ achtet seinen Körper nicht allein deshalb, weil er in seinen einzelnen Fähigkeiten und als Gesamtorganismus das vollkommenste Geschöpf auf Erden ist. Er bekennt sich vielmehr zur leiblichen Auferstehung des gottmenschlichen Gründers unsrer Religion und erwartet für seinen eigenen Leib nach der Neuschöpfung am jüngsten Tag ewiges Leben. Er erhält seinen Leib gesund, kraftvoll und in Zucht der Seele wegen, die nicht die körperlichen Neigungen gewalttätig unterdrückt, deren Erkenntnis aber Norm, deren Gewissen Gesetz, deren Wille Antrieb für alles äußere Gebaren und Tun sein muß. Er vergißt nie auf das Schriftwort: „Wißt ihr nicht, daß ihr Tempel des Hl. Geistes seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“. Er wird darum diesen durch die Zeichen der Sakramente auch äußerlich geheiligten Leib, der ihm durch die Erbsünde immer wieder zur Versuchung wird, nicht durch Auslieferung an niedere Triebe entweihen. Hinter aller Leibeserziehung steht letzten Endes als leuchtende Zielmarke die sittliche Höhe des Menschen. Die harte Schule für den Körper schärft den Geist, stählt den Willen und macht frei für eine bewußte Übereinstimmung unsres Handelns mit unserm Denken und unsres Denkens mit dem innersten Wesen und den ewigen Gesetzen aller Dinge. Sittliche Höhe aber verlangt notwendig echte Religiosität. Denn Gott ist der Urgrund alles Seins, oberster Gesetzgeber und endgültige Heimat.

Die bisherigen Überlegungen helfen uns vielleicht, den besonderen Aufbau der Deutschen Jugendkraft besser zu verstehen. Der fachliche Leiter ist in erster Linie Erzieher, nicht bloß Organisator des sportlichen „Betriebs“. Der Geistliche Beirat ist in vollem Sinne des Wortes Seelsorger, nicht nur Hüter von Anstand und Niveau. Die DJK selber ist grundsätzlich der kath. Jugendorganisation und andern kath. Vereinen, die den Menschen innerlich bilden wollen, eingegliedert, ohne daneben nur ein loyales Eigenleben zu führen.

Den fachlichen Leiter braucht die DJK für ihren Breitensport, dem man in jüngster Zeit immer mehr Bedeutung zumißt. Ebenso für den Leistungssport, dem interne Vereinsmeisterschaften, Wettkämpfe mit auswärtigen Verbänden und schließlich das Bundessportfest einen steten Impuls geben. An das Können eines verantwortungsbewußten Lehrmeisters werden dabei hohe Anforderungen gestellt. Leider ist man heute vielfach schon froh, wenn sich überhaupt jemand zur Verfügung stellt. Bei der Auswahl eines geeigneten Leiters darf aber keine Mühe gescheut werden. Nur wer fachlich etwas zu bieten hat, findet freudige Gefolgschaft, und nur wer selber erzogen ist, kann andern Vorbild sein und erzieherisch wirken. Neben sportlicher Erfahrung und pädagogischem Geschick entscheiden aber über seine tatsächliche Befähigung kath. Überzeugung und Grundsätzlichkeit, wie es in den Satzungen zu Recht gefordert wird: „Von den Leitern der DJK wird vorausgesetzt, daß sie auf dem Boden der kath. Lebens- und Erziehungsauffassung stehen und die Bestrebungen der DJK dieser stets unterordnen, insbesondere, daß sie bei allen Veranstaltungen auf die Obliegenheiten der Mitglieder, die diese als Christen und als Mitglieder des Vereins zu erfüllen haben, die gebührende Rücksicht nehmen.“

Der Geistliche Beirat muß vom Wert geordneter Leibesübungen und den Willen anspannender Leistungen überzeugt sein. Er weiß aber auch um das stürmische Blut der Jugend, den beständigen Widerstreit von Geist und Körper, und die heute so verbreitete materialistisch-naturalistische Auffassung der Körperkultur. Die Zielsetzung der DJK vor Augen, in wacher Sorge um die innere Ausrichtung des Vereins soll er ohne Übergriffe in die sportliche Fachleitung überall dabei sein. So wird er als Mensch und als Priester den Einzelnen, Leiter und Mitglieder, immer besser kennenlernen und durch die seelsorgliche Betreuung der Einzelnen dem Wohle des Ganzen dienen.

Die Deutsche Jugendkraft als Zweckverband für Sportpflege in kath. Gemeinschaft muß aus ihrem Wesen heraus eine konfessionell abgegrenzte Vereinigung bleiben, die Andersgläubige wirklich nur in Ausnahmefällen aufnimmt. Sie ist ein wertvolles Glied im Gesamt der kath. Verbände. Wie sehr es dabei auf enge und ehrliche Zusammenarbeit ankommt, zeigt schon die Tatsache, daß sie ursprünglich ihren Turn- und Spielbetrieb ausschließlich innerhalb der kath. Vereine ausübte und ihr nur deren Mitglieder angehören konnten. Heute noch ist der Vorsitzende der DJK der jeweilige Generalpräses der Kath. Jugend Deutschlands, weil ja der Hauptakzent der sportlichen Erziehung auf der Betreuung der Jugend liegt. Schließlich kennt die DJK keine eigenen religiösen Verpflichtungen. Lediglich in ihren Monatsversammlungen werden neben lebendkundlichen, sozialen und kulturellen Themen auch religiöse behandelt. Deutsche Jugendkraft lebt mit der Pfarrei, in der sie jeweils beheimatet ist.

Das 40jährige Jubiläum von DJK Falke fällt mit dem 40jährigen Jubiläum der Pfarrei St. Kunigund zusammen. Der innere Zusammenhalt beider blieb immer gewahrt. Des sind wir froh. Darüber hinaus wollen wir uns nicht damit aufhalten, des langen und breiten die Geschichte zu analysieren. Fassen wir das Ideal ins Auge und arbeiten wir konsequent weiter, daß die besten Kräfte der Pfarrei zu uns in die DJK kommen und wir DJKler immer mehr in der Pfarrei verwurzeln und Gediegenes leisten.

# Erinnerungen aus der Vereinsgeschichte

Von **Xaver Kürzl**

In der Zeit, da Nürnberg als Sporthochburg weit über die Grenzen unseres Vaterlandes bekannt wurde, begann der Aufbau der DJK Falke. Führende katholische Männer entschlossen sich, die Jugend in der „Deutschen Jugendkraft“ zusammenzufassen. Es ist bemerkenswert, daß bei Falke nicht mit Fußball begonnen wurde, sondern mit Wandern, Schlagball und Ringen. Damit wurde der eigentliche Grundstock für ein allseitiges Programm gelegt, das uns manchen Erfolg, insbesondere dann beim Turnen und in der Leichtathletik brachte. Bei allen diesen Erfolgen haben wir nie vergessen, daß Sport und Spiel nicht Selbstzweck sein können und dürfen, sondern erzieherische Aufgaben nach den Grundsätzen des katholischen Sportgedankens zu erfüllen haben.

Unter diesen Voraussetzungen begannen ungefähr zwei Dutzend junger Männer voll jugendlicher Begeisterung und opferbereiten Herzens im Jahre 1921 in einem Raum der ehemaligen Kinderschule in der Kupferstraße ihre Arbeit. Selbst die „dicke Luft“, welche die Gleißhammerer Kinder abends hinterließen, und die unsere Riechorgane empfindlich reizte, konnten den Eifer nicht hemmen. Vielleicht ist dieser oder jener damalige „Bams“ heute schon längst Vater und freut sich als Mitglied von Falke köstlich darüber, mitgeholfen zu haben, unsere Nasen mit diesem Duft zu kitzeln.

Von den Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, bis zum ersten Male der Name „DJK Falke“ am Gleißhammer erschien, möchte ich nicht berichten. Selbst die Ringer, die bisher auf der Matte ihre Glieder mehr oder weniger verrenkten, verschrieben sich nun Falke und dem Fußball und gehörten in Zukunft zu den treuesten Mitgliedern.

In der Zwischenzeit hatte sich die Mitgliederzahl wesentlich erhöht, so daß mit dem Aufbau der Sportabteilung zugleich auch der Ausbau des Vereins vor sich gehen konnte. Es gab viel Arbeit und mancher mußte mehrere Funktionen zugleich ausüben. Damals wurde Idealismus bei den Sportlern noch groß geschrieben. So wurden wir zu einer verschworenen Gemeinschaft, deren Geist viele Jahre später selbst die Machthaber des Dritten Reichs nicht vernichten konnten.

Um uns neben den Beiträgen eine Einnahmequelle zu verschaffen, pflegten wir das Laienspiel. Die Theatergruppe setzte sich sowohl aus Sportlern wie auch aus Nichtsportlern zusammen. Mit rührseligen, schaurigen Ritterspielen fingen wir an. Mit den Lustspielen „Die Verlobung im Heukorb“ und „Die Junggesellensteuer“, um nur einige zu nennen, brachten wir die Lachmuskeln der Zuschauer gewaltig in Bewegung. Doch auch ernste und nachdenkliche Spiele, wie z. B. „Der Totentanz“ von Lippl, „Um des Königs Seele“, „Wilhelm Tell“ und viele andere gingen über die Bühne des Vereinshauses. Jedesmal konnte der Kassier freudestrahlend einen großen Überschuß verbuchen und überreichlich wurde die aufgewandte Mühe belohnt. Bei den Proben und Aufführungen ging es beileibe nicht immer blutig ernst zu. In der Hitze des Gefechtes verschob sich mitunter diese oder jene Perücke bei der

Aufführung, was den Spieler dann in Verlegenheit und die Zuschauer zum Lachen brachte. Es wäre zu wünschen, daß das Laienspiel bald wieder einen guten Platz in der Vereinsarbeit einnehmen möchte! Das Vereinshaus war für uns der gesellschaftliche und kulturelle Mittelpunkt. Gerade in der heutigen Zeit sollte sich das Leben eines Vereins nicht allein am Sportplatz abspielen.

Weitere gesellschaftliche Ereignisse waren unsere Tänze, die im Fasching unter einem bestimmten Motto stattfanden, und zu denen die Reichwehrmusiker der Kapelle Gaul schmissig aufspielten. Wie gesittet streng, aber doch lustig es zuging, sei an einigen Beispielen aufgezeigt. Nach einem Erlaß der Bischöfe durften Veranstaltungen katholischer Vereine von Frauen in ärmellosen Kleidern nicht besucht werden. Als wir einmal dieses Verbot übertraten, sperrte uns kurzerhand der damalige Pfarrer den Saal. Wo müßte man in diesem Punkt heute beginnen und wo aufhören? Wir alle waren in dieser Zeit jung, der eine mehr, der andere weniger hübsch, der eine war „Frauengegner“, der andere „Frauenliebhaber“, ja einige trugen sich sogar mit dem Gedanken, in den schützenden Hafen der Ehe zu segeln. War es da verwunderlich, daß unsere Tänze einen starken Besuch weiblicher Schönheiten verschiedenen Grades und Alters aufwiesen? Damit die bedauernswerten Mauerblümchen nicht sitzen blieben, kam ein Genie auf den Gedanken durch Los entscheiden zu lassen, wer mit wem bestimmte Pflichttänze auszuführen hatte. Ob die Jugend heute auch noch solche Sorgen hat?

Erinnert sei ferner an die Kappenabende im „Blauen Saal“ und an die lustigen Abende in der Duklas-Höhle. Was waren wir doch für ein zünftiges junges Volk! Jeder einzelne war durchdrungen von der Liebe zum Verein, erfaßt von der Aufgabe als Christ zu handeln und treu der Sache zu dienen.

Natürlich sind auch die sportlichen Ereignisse noch in guter Erinnerung. Allerdings waren wir keine „Nursportler“. Doch durch die Führung unserer Präsidien, die organisieren konnten und für die Belange der Jugend immer ein offenes Ohr hatten, gelangen gute Erfolge. Ich möchte die Sportarten erst gar nicht aufzählen, die wir pflegten, aber rühmend feststellen, daß die Fußballer zugleich gute Leichtathleten waren. Die Rhönradabteilung und die Turner zeigten beachtliche Leistungen. An Veranstaltungen des Kreises, des Bezirkes und anderer Vereine wurden Siege errungen.

Höhepunkt im Fußball waren und blieben die Spiele gegen DJK Sparta. Wie oft hofften wir auf einen Sieg, und wie oft wurden wir enttäuscht. Die unmöglichsten

*Jede Mark gut angelegt -  
wenn man Markenkleidung trägt!*

NÜRNBERG **WÖHRL** ERLANGEN ROTH



**Erste Fußballmannschaft im Jahre 1922:**

Von links nach rechts: Schuhmacher (Begleiter), Schindler, Kroher, Kohler, Kern, Heinlein, Regner, Rohrhuber, Schreiner, Meyer Gustav (Begleiter) – Vorne: Sippel, Spöth, Meyer Hans.

Wetten wurden abgeschlossen, die beste Mannschaft wurde aufgestellt. Tagelang vorher machte sich eine nervöse Stimmung im Lager der Aktiven bemerkbar. Wenn das Spiel zu Ende war, trösteten wir uns mit der Hoffnung auf das Rückspiel. Diese Spiele waren der „Sauerteig“ für unsere Mannschaft. Nie wurde vorher die Flinte ins Korn geworfen. Als Sparta 1927 in Köln Bundesmeister im Fußball wurde, jubelten wir unserem Lokalrivalen zu, als hätte die eigene Mannschaft den Sieg erungen. In Köln wurde uns übrigens in Bezug auf Leistungen die Größe der DJK einmal so richtig vor Augen geführt. Überwältigend war der Empfang P. Weikls, der anschließend an Köln wieder an seinen alten Wirkungsort zurückkehren durfte.

In den folgenden Jahren jedoch spitzte sich die politische und wirtschaftliche Lage in Deutschland immer mehr zu. Wir bangten um Falke und sahen 12 Jahre Aufbauarbeit der Vernichtung entgegen gehen. Dann folgte die Auflösung des Vereins mit dem Verbot der DJK. Die Machthaber des 3. Reiches konnten zwar Werke und Werte zerstören, jedoch niemals den Geist, der diese schuf. Daher glaubten wir auch damals an ein Wiedererstehen der DJK Falke.

Wir hatten für Falke in den Jahren 1921 — 1933 unsere jugendliche Begeisterung in den Dienst gestellt, weil wir als junge Christen Freude am Sport fanden, und weil uns die Pflege der Gemeinschaft über alles ging. Möge das Wollen, Sportler im Geiste der DJK zu sein, auch in Zukunft im Verein erhalten bleiben und möge es dem Verein beschieden sein, daß sich immer Mitglieder finden, die als Sportler oder Vorstände in selbstloser Weise mitarbeiten, die Idee der Deutschen Jugendkraft hochzuhalten!

# *Ehrentafel*

---

## EHRENPRÄSES

H. H. P. Otto Schweikart S. J.

## EHRENVORSITZENDER

Hans Gnan

## EHRENMITGLIEDER

H. H. P. Ludwig Weigl S. J.

H. H. P. Philipp Küble S. J. †

H. H. P. Anton Stricker S. J. †

H. H. P. Georg Deichstetter S. J.

Theodor Schaduz †

Sebastian Rattler †

Georg Einwag †

Johann Heinlein †

## 40-JÄHRIGE VEREINSZUGEHÖRIGKEIT

H. H. P. Ludwig Weigl S. J.

Bernhard Bischofsberger

Hans Böhm

Karl Imhof

Xaver Kürzl

Hans Meyer

Georg Rattler

Andreas Schraudt

Hans Späth

Hans Stadler

Franz Weigel



P. Anton Stricker SJ.  
† 8. August 1961

**DIE  
TOTEN  
VERPFLICHTEN  
DIE  
LEBENDEN**

UNSEREN TOTEN ZUM GEDÄCHTNIS

Wir gedenken in Ehrfurcht und Dankbarkeit unserer Mitglieder,  
die aus dem letzten Weltkrieg nicht zurückgekehrt sind.

In dieses Gedenken schließen wir alle verstorbenen Frauen und  
Männer ein, die seit der Gründung unserer Gemeinschaft durch  
Idealismus und Opferbereitschaft zum Segen für die Jugend  
wirkten.

Ihre guten Werke sollen uns Vorbild und Verpflichtung sein!

# Programm

FÜR DIE FESTWOCHE VOM 27. 5. — 3. 6. 1962

**Sonntag, 27. 5.** um 20.00 Uhr im Falkesaal \*)

„Das Wunder des hl. Florian“  
Volksstück in 3 Akten  
gespielt von der Laienspielgruppe der DJK Falke

**Montag, 28. 5.** Falkeplatz

Fußballspiel  
18.00 Uhr DJK Falke IV (Bayer. Staatsbank) — Bayer.  
Gemeindebank

**Dienstag, 29. 5.** Falkeplatz

Fußballspiele der Schüler  
18.00 Uhr DJK Falke II — DJK Fürth II  
19.00 Uhr DJK Falke I — DJK Fürth I

**Mittwoch, 30. 5.** Falkeplatz

Fußballspiele der Jugend  
18.00 Uhr DJK Falke 1b — TV Glaishammer 1b  
19.00 Uhr DJK Falke I — SpVgg Fürth I

**Donnerstag, 31. 5.**

Tischtenniswettkämpfe im Falkesaal

**Freitag, 1. 6.** Falkeplatz

Fußballspiele der Schüler  
18.00 Uhr DJK Falke II — TV Glaishammer II  
19.00 Uhr DJK Falke I — TV Glaishammer I

Anmerkung: Programmänderungen vorbehalten.  
Die Festschrift zum Preise von 1.— DM berech-  
tigt zum freien Eintritt bei allen nicht mit \*)  
gekennzeichneten Veranstaltungen.

**Samstag, 2. 6.**

Fußballspiel der Jugend auf dem Falkeplatz  
10.30 Uhr DJK Falke I — DJK Helvetia Kirdorf I

Ab 14.30 Uhr Damenhandballturnier  
(Spielzeit jeweils 2 x 10 Minuten)

Teilnehmer: DJK Amberg  
DJK Bayern Nürnberg  
FC Flügelrad Nürnberg  
DJK Falke Nürnberg

20.00 Uhr im Falkesaal

*Festabend* \*)

mit Mitgliederehrung

Festredner: Dr. Gustav Lobenhofer

Musikalische Umrahmung des Festaktes  
und Unterhaltungsmusik nach dem offiziellen Teil:  
Heinz Aug mit seinen Solisten

**Sonntag, 3. 6.**

8.00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche  
St. Kunigund mit Totengedenken

10.30 Uhr Falkeplatz  
BUNTER RASEN  
durchgeführt von den Schülerinnen und  
Schülern sowie der weibl. und männl.  
Jugend der DJK Falke  
Gymnastikvorführungen  
der Frauensportgruppe  
Vorführungen der Turnerriege

Fußballspiele der Vollmannschaften auf dem Falkeplatz

13.30 Uhr DJK Falke II — DJK Helvetia Kirdorf II

15.15 Uhr DJK Falke I — DJK Helvetia Kirdorf I

In den Pausen Leichtathletikwettkämpfe

## Vorstände der DJK Falke

Folgende Vorstände waren bei der DJK Falke tätig:

Xaver Kürzl  
Hans Böhm  
Georg Rattler  
Hans Gnan  
Bernhard Bischofsberger  
Hans Stadler

## Mitgliederbewegung von 1946 — 1961

1946	114 Mitglieder
1947	130 Mitglieder
1948	120 Mitglieder
1949	110 Mitglieder
1950	110 Mitglieder
1951	139 Mitglieder davon 72 Jugendliche
1952	117 Mitglieder davon 46 Jugendliche
1953	168 Mitglieder davon 26 Jugendliche und 29 Schüler
1954	191 Mitglieder davon 34 Jugendliche und Schüler und 18 Mädchen
1955	255 Mitglieder davon 77 Jugendliche und Schüler und 38 Mädchen
1956	217 Mitglieder davon 67 Jugendliche und Schüler und 28 Mädchen
1957	314 Mitglieder davon 64 Jugendliche 48 Schüler und 30 Mädchen
1958	310 Mitglieder davon 55 Jugendliche 35 Schüler und 31 Mädchen
1959	306 Mitglieder davon 74 Jugendliche und Schüler und 22 Mädchen
1960	345 Mitglieder davon 75 Jugendliche und Schüler und 36 Mädchen
1961	358 Mitglieder davon 69 Jugendliche und Schüler und 36 Mädchen

---

# Geistliche Betreuung durch Präsidcs und Geistliche Beiräte

Von Hans Jobst

In der 1922 gegründeten Pfarrei St. Kunigund wirkten bisher vier Pfarrherren, die neben den wichtigen und wirklich nicht leichten Aufbauarbeiten im Pfarrleben eines zusätzlich gemeinsam hatten:

„Die Liebe zur Jugend und das Interesse an deren körperlichen Ertüchtigung.“

Sowohl P. Aman als auch seine Nachfolger P. Weikl, P. Stricker und P. Deichstetter waren unermüdlich tätig und unterstützten die Ziele der sporttreibenden katholischen Jugend in St. Kunigund, wo immer es möglich war. Vorher schon — allerdings ganz kurz — war P. Schalk als Seelsorger tätig gewesen.

Die von ihnen eingestzten Präsidcs bzw. Geistlichen Beiräte P. Weikl, P. Kah, P. Küble, P. Baumann, P. Schweikart und P. Schwind verstanden es vortrefflich, den Kontakt zwischen der unbekümmerten Jugend und der Pfarrgemeinde sowie deren Geistlichen herzustellen. So konnte sich eine Entwicklung anbahnen, die ganz den Grundsätzen der Deutschen Jugendkraft entsprach.

Während nun die Patres Zipperlin, Kah und Baumann nur verhältnismäßig kurz ihre Tätigkeit in der DJK ausüben konnten, muß das Wirken der nachfolgend genannten H. H. Patres in etwa herausgestellt werden:

P. Weikl war unter Stadtpfarrer Aman der große Vorkämpfer des Sportgedankens in St. Kunigund. Sein stets freundliches Lächeln, seine Güte den Untergebenen gegenüber, sein ausgezeichnetes Gedächtnis und sein persönliches Eingreifen in schwierigen Fällen werden all denen unvergeßlich bleiben, die mit ihm persönlichen Kontakt hatten.

Ein sportbegeisteter Geistlicher, wie ihn die katholische Jugend braucht, das war P. Küble, der in den Jahren 1929 — 1934 der DJK Falke das Gepräge gab. In dieser Zeit trat Falke mehr und mehr in den Vordergrund. Die Jugendbetreuung wurde intensiver betrieben, der Breitensport war etwas Grundsätzliches im Jahresprogramm und die Spielstärke der Fußballmannschaften stieg merklich an.

Bahnbrechend war sein Entschluß, gegen die Auswüchse im Fußballsport einzuschreiten. Pater Küble war der große Verfechter des „fair play“-Gedankens.

Sein Vorschlag, die Punktwertung bei Verbandsspielen dadurch zu ergänzen, daß vorbildlich spielende Mannschaften zusätzlich einen Pluspunkt erhielten, dagegen Mannschaften, die durch Hinausstellungen oder sonstige unsportliche Handlungen aus der Rolle fielen, einen Minuspunkt vermerkt bekamen,

wurde zunächst recht skeptisch aufgenommen. Als aber im Nürnberger Bezirk der Deutschen Jugendkraft das Probejahr mit dieser Wertung das allgemeine Spiel-

niveau merklich hob, hat man in weiteren Kreisen, auch außerhalb der Deutschen Jugendkraft, dieses Thema angeschnitten und lebhaft debattiert.

Wer weiß, wie sich dieser Gedanke ausgewirkt hätte, wenn die Entwicklung nicht durch die politische Veränderung 1933 gestoppt worden wäre.

Eine interessante wahre Begebenheit sei am Rande vermerkt:

Als in einer wichtigen Sitzung der Sportverbände sich P. K ü b l e S. J. in die Anwesenheitsliste eingetragen hatte, fragte ein Teilnehmer seinen Nebenmann, was das S. J. hinter P. K ü b l e bedeute. Darauf erhielt er die ernstgemeinte Antwort: „Sport-Journalist“.

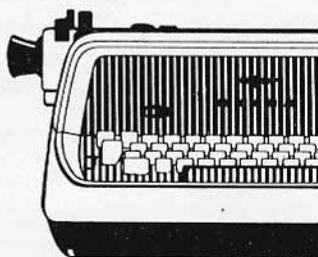
P. S c h w e i k a r t war wohl am längsten mit der DJK Falke verbunden. Unermüdlich als K ü n d e r v o n G o t t e s W o r t verstand er es, auch in scheinbar ungelegensten Augenblicken, alle Hindernisse zu überbrücken. Sein vornehmes Auftreten, sein fachliches Können und sein stets ausgleichendes Wesen stempelten ihn zu einer überragenden Persönlichkeit, auf die alle „Falken“ mit Recht stolz waren und alle „Jugendkraftler“ schlechthin heute noch stolz sind.

P. S c h w i n d als derzeitiger „Schwerarbeiter“ in der katholischen Jugendpflege hat sich schon in verhältnismäßig kurzer Zeit einen Namen gemacht. Unermüdlich ist er für seine „Falken“ tätig und dabei bestrebt, den vorgezeichneten geraden Weg zu gehen.

dynamik  
im  
büro

**ADLER**

electric 20



MARTIN KAINDL  
BÜROMASCHINEN - BÜROMÖBEL  
NÜRNBERG, HARSDÖRFFERSTR. 27/29  
Telefon 45482/43882 hinter d. Peterskirche

Seit 1919 vorteilhaft

*Genußmittel-*

*Hamperl*

NÜRNBERG

Fischbachstr. 29 am Harsdörfferplatz

Telefon 46116

Konserven

Schokoladen

Kaffee

Tee und Wein

kaufen Sie

vorteilhaft bei

Hamperl ein!

**KLEMENS ZILLER**

**Holzhandlung**

**Nürnberg, Bruneckerstr. 54/56, Telefon 46653**

## *Gesamtverwaltung im Jubiläumsjahr*

Geistl. Beirat:	H. H. P. Werner Schwind S. J.
Ehrenvorsitzender:	Hans Gnan
1. Vorsitzender:	Hans Stadler
2. Vorsitzender u. zgl. Geschäftsführer:	Bernhard Bischofsberger
Hauptkassier:	Georg Grashiller
1. Schriftführer	Dr. Otto Reiser
2. Schriftführer	Josef Reiser

### **Abteilungsleiter**

Spielleiter Fußball:	Erich Held
Frauensport:	Rosa Rattler
Jugend:	Willi Lohrenz
Schüler:	Wolfgang Burckhardt
Tischtennis:	Siegfried Eckert
Leichtathletik:	Willi Becker
Turnen:	Karl Dötterl
Faustball:	Heinz Eichenmüller
Theatergruppe:	Dr. Otto Reiser

### **Besondere Aufgaben**

Pressewart:	Manfred Rattler
Platzkassier:	Andreas Schraudt
Platzwart:	Karl Zehender
Spielausschuß:	Held - K. Karch - Dr. Reiser
Sportarzt:	Dr. Lobenhofer

### **Vertreter der Pfarrjugend**

Pfarrjugendführerin:	Marianne Guggenberger
Pfarrjugendführer:	Theo Grimmeisen

# Aus dem Vereinsleben

## VORWORT

Die nachfolgenden Beiträge sollen einen kurzen Einblick in die wichtigsten Geschehnisse bei den einzelnen Abteilungen nach der Zeit der Wiederbegründung der DJK Falke vermitteln. Sie zeigen, daß der Verein die Breitenarbeit bejaht und fördert. Das Vereinsleben beschränkt sich jedoch keineswegs allein auf die sportliche Betätigung der Mitglieder. Sport darf nicht Selbstzweck sein, er hat auch eine erzieherische Aufgabe. In dieser Erkenntnis war die Vereinsleitung bestrebt, durch lehrreiche Vorträge und Filmvorführungen in den Monatsversammlungen, durch Tanz und andere Veranstaltungen das geistige und gesellige Leben zu pflegen. In enger Zusammenarbeit mit der Pfarrei sind wir bemüht, das religiöse Leben der Mitglieder zu vertiefen.

Als eine Verpflichtung betrachtet es die Verwaltung, unsere schöne Sportanlage und die dazu gehörenden Räumlichkeiten in einem tadellosen Zustand zu erhalten. Abschließend darf ich allen herzlich danken, die mitgeholfen haben bei der Erfüllung unserer Aufgaben. Mein besonderer Dank gilt der Geistlichkeit von St. Kuni-  
gund und St. Stefan, den Verantwortlichen der einzelnen Sportverbände und dem Städt. Sportamt für die gute Zusammenarbeit.

Möge dem Verein auch in Zukunft die Verwirklichung seiner Ziele beschieden sein!

Hans Stadler

1. Vorsitzender

## *Eno-Reisen* MAUTHALLE

Seit über 35 Jahren stets sicher - preiswert - zuverlässig

Verlangen Sie unsere ausführlichen, kostenlosen Urlaubsprospekte für Reisen in die schönsten Gebiete der Bayerischen und Osterreichischen Alpen, in die Schweiz und nach Italien.

Vermietung von modernsten Omnibussen preiswert an Vereine, Betriebe, Schulen und dgl.



Man verlange nicht einfach ein Fruchtsaftgetränk  
sondern das gehaltvolle, erfrischende **Sinalco** !

Hersteller:

**Fränkische Getränke-Industrie G.m.b.H.**

Nürnberg, Rollnerstraße 90

*Hans Gnan*

Nürnberg, Zerzabelshofstraße 53

Telefon 484536

Lebensmittel, Weine

Spirituosen, Obst und

Tiefkühl-Kost

PAPIER

LUMPEN

SCHROTT

METALLE

**A. U. M. LINDNER**

NÜRNBERG, KREUZSTEINSTR. 8

Telefon 661909

*Willy Nowak*

NÜRNBERG

Brunnengasse 17 - Breite Gasse 18

Telefon 226719

75 Jahre



*Ehrenpreise für jede Gelegenheit  
Trauringe, Schmuck, Uhren*

# Football

---

Ende Juli 1945 trat erstmals wieder eine Fußballmannschaft von Falke auf den Plan, um dort anzufangen, wo die Alten 1934 aufhören mußten. Die Schwierigkeiten waren sehr groß. Platzsorgen und Mangel an Sportausrüstung hemmten den Beginn wesentlich. Die ersten Spiele wurden auf dem Siegfriedplatz ausgetragen. Bald fanden sich fleißige Hände, die mit viel Mühe ein Spielfeld errichteten. Im August 1946 wurde wieder mit den Punktspielen begonnen. Wir wurden der Nürnberger B-Klasse zugeteilt. Weil der Name DJK damals noch nicht zugelassen war, spielten wir als Sportbund Falke. Wir hielten uns in den ersten Jahren tadellos und waren meist in der Spitzengruppe zu finden. In bester Erinnerung sind noch die Kalorien-spiele, die wir vor der Währungsreform in Burgebrach austrugen. Im Spieljahr 1951/52 war unsere 1. Mannschaft sehr vom Pech verfolgt. Wir kamen auf den vorletzten Tabellenplatz und mußten in die C-Klasse absteigen. Nun zeigten unsere Spieler eine herrliche Kameradschaft. Entschlossen hielten sie zusammen und schafften in der folgenden Saison, ohne ein Spiel zu verlieren, den Wiederaufstieg. In einem begeisternden Spiel gegen den Sieger der anderen Gruppe holten sie sich in überzeugender Weise die C-Klassenmeisterschaft. Unsere Mannschaft wurde im Pokalturnier auf dem Wackerplatz, an dem Vereine teilnahmen, die einige Klassen höher spielten, Sieger und konnte nach Abschluß dieser Spielzeit den wertvollen Fairneßpreis in Empfang nehmen.

Durch eine weitsichtige Schüler- und Jugendarbeit konnte unsere 1. Mannschaft systematisch verjüngt werden. Auch die 2. Mannschaft wurde zu einer spielstarken Einheit. Sie war stets auf den vorderen Tabellenplätzen zu finden und errang im Vorjahr sogar die Meisterschaft in ihrer Gruppe.

Beim Bundessportfest der DJK 1953 in Schweinfurt wurde unsere 1. Mannschaft Vize-meister. Sie konnte die favorisierten Mannschaften von Trier und Aachen ausschalten, scheiterte aber dann im Endspiel mit 2 : 3 an Essen. Eine hervorragende Leistung, die überall Anerkennung fand, vollbrachte unsere Mannschaft auch beim Gastspiel der sehr spielstarken Holländer aus Heksenberg vor einer ansehnlichen Zuschauerkulisse im Nürnberger Stadion anlässlich des Diözesansportfestes 1953.

Groß war die Freude, als nach unermüdlichen Bemühungen unseres H. H. Stadtpfarrers feststand, daß unser Stadion neu erstehen würde. Gern stellten sich die Sportler zur Platzarbeit zur Verfügung. In dankenswerter Weise überließ uns unser Nachbarverein TV Gleißhammer für eine Spielzeit die Benützung seines Sportplatzes. Mit größtem Ehrgeiz kämpfte gerade in diesem Jahr unsere 1. Mannschaft. Sie errang in der B-Klasse mit nur 3 bzw. 2 Punkten Rückstand den 3. Platz.

Beim Einweihungsspiel auf dem neuen Platz gewannen wir am 10. 6. 56 gegen eine Auswahlmannschaft der Kreisgemeinschaft mit 3 : 0. Während der Festwoche durften wir am 23. 6. 56 die erste Mannschaft des 1. FC Nürnberg bei uns begrüßen. Wie überall, zog auch bei uns der Club die Zuschauer an. Unsere Elf gab ihr Bestes

und konnte nach einem spannenden Spiel ein achtbares Ergebnis erzielen. Wir machten dem ruhmreichen Club den 2 : 0 Sieg nicht leicht. Wie gut unsere Mannschaft damals in Schwung war, zeigt sich auch beim Turnier um den Morgenrotpokal. Der erste Gegner TV Gleißhammer wurde mit 5 : 0 abgefertigt. Das Endspiel gegen Morgenrot konnten wir mit 9 : 1 gewinnen. Nur ein Quäntchen Glück fehlte damals, sonst hätten wir auch den Aufstieg in die A-Klasse geschafft. Doch nach diesem für uns so erfolgreichen Jahr kam ein Rückschlag. Spielerabwanderungen und langwierige Verletzungen bedingten eine wesentliche Mannschaftsumstellung. Hatte man zu Beginn der neuen Spielzeit noch von Aufstiegshoffnungen gesprochen, so waren wir nach Abschluß der Runde heilfroh, daß wir nicht in den sauren Apfel



**DJK Falke C-Klassenmeister 1953:** Von links nach rechts (stehend) 1. Vors. Gnan, Gabler, Reiser O., Bruckner, Gerstacker, Salzburger, Hofmann, Beer, Karch K., Schmitt, Trainer Held, Spielleiter Stadler; (kniend) Dippold, Eichenmüller, Zimmermann, Kradowitzer O., Griechenbaum.

des Abstiegs beißen mußten. Bewährte Spieler, die nicht von heute auf morgen ersetzt werden konnten, traten ab, und in der nächsten Saison mußten wir leider in die C-Klasse absteigen. Inzwischen ist die Spielstärke aller Mannschaften gestiegen und es ist sehr schwer, wieder eine Klasse höher zu kommen. Zwar belegte unsere Mannschaft in den letzten Jahren stets einen Platz im vorderen Tabellenfeld, zum Aufstieg reichte es aber nicht. Wir haben in der jüngsten Zeit talentierte Spieler erhalten, so daß die Mannschaft künftig wesentlich verstärkt in die Punkterunde gehen wird. Die Kameradschaft unter den Spielern ist untadelig. Sie haben den festen Willen, das Ansehen des Vereins zu wahren und zu vermehren. Da wir außerdem über ein zahlenmäßig starkes Spielermaterial verfügen, haben wir im vergangenen Jahr erstmals unsere 3. Mannschaft zu einer Punkterunde gemeldet. Sie hat sich achtbar geschlagen und gegen spielstarke Mannschaften gute Ergeb-

nisse erzielt. Zu erwähnen sind noch die Spieler der Bayerischen Staatsbank Nürnberg, die als 4. Mannschaft bei uns spielen. Besondere Erwähnung verdienen unsere schon seit Jahren gepflogenen herzlichen Beziehungen zur DJK Helvetia Kirdorf, die ja auch das Jubiläumsspiel mit uns austrägt. Außerdem verbinden uns mit Viktoria Mömlingen und neuerdings auch mit der DJK Penzberg enge Bande. Gerne denken wir alle an die schönen Stunden zurück, die wir im Kreis dieser Sportkameraden erleben durften.

Gerade dieses Jubiläum wird uns Fußballern Anlaß sein zu beweisen, daß der alte Falkegeist, der schon so oft seine Bewährung gefunden hat, auch jetzt noch besteht. Nicht umsonst stimmen alle begeistert ein, wenn das Lied erklingt: Lila-weiß, wie lieb ich dich.

Erich Held

Spielleiter



*Spitzenbiere*  
**VON ERLESENER  
QUALITÄT**

**BRAUHAUS NÜRNBERG J.G. REIF AG.**  
**BRAUSTÄTTE SEIT 1520**

BÄCKEREI UND KONDITOREI

*Karl Imhof*

DÜRENHOFSTR. 29

- empfiehlt Brot- und Konditoreiwaren von ausgezeichneter Qualität
- Bestellungen zu festlichen Anlässen prompt und preiswert

Gründungsmitglied der DJK-Falke Nürnberg

**G. SEUBERLICH**

**NÜRNBERG**

Zerzabelshofstraße 63 - Telefon 48 45 64

Händler

der Adam Opel AG

Rüsselsheim

Verkauf

Kundendienst

Reparatur

Schreibwaren  
Bürobedarf  
Schulartikel  
Spielwaren  
Tabakwaren  
Raucherartikel

*Betti Schlegl*

**Nürnberg, Schloßstraße 30**

Toto- und Lotto-Aannahmestelle

Gebetbücher  
Rosenkränze  
Kerzen  
Leihbücherei  
Zeitungen  
Zeitschriften

**Gummiwaren - Asbest - Kunststoffe - Filze**

Spezialitäten: Schläuche aller Art  
Gummistiefel in allen Marken  
Schutzbekleidung  
Gummi-Treibriemen und Transportbänder  
Luftmatratzen und Boote, Campingartikel  
Gummi- und Kunststoff-Fußbodenbeläge

**JOSEPH DRECHSLER, NÜRNBERG**

Pl. d. Opf. d. Fasch. 4-6 Fernruf 40070

# Jugend

---

Ein Verein kann auf die Dauer nur dann gut bestehen, wenn er das notwendige Spielermaterial aus dem eigenen Nachwuchs zur Verfügung hat. Daher war der Verein nach Wiederbegründung bestrebt, möglichst bald auch eine Jugendabteilung ins Leben rufen zu können.

Obwohl kurz vor dem Beginn des ersten Verbandsspiels der Fußballjugend am 20. 10. 1946 noch keine Mannschaft gebildet war, gelang es doch noch, termingerecht eine Elf auf das Spielfeld zu schicken. Von den im Vereinsjahr 1946 ausgetragenen acht Spielen konnte zwar nur ein Sieg errungen werden. Hauptsache aber war für uns, daß wieder eine Jugendelf dem Verein zur Verfügung stand. Damit waren jedoch keineswegs die in den Nachkriegsjahren zahlreich vorhandenen Schwierigkeit überwunden. Das Fehlen von Sportkleidung, Fußballschuhen und Sportgeräten machte anfangs nicht selten Spielabsagen notwendig. Wegen Erreichens der Altersgrenze mußten dann ferner im Jahre 1947 viele Spieler aus der Jugend ausscheiden, so daß das Fortbestehen der Jugendabteilung nochmals gefährdet schien. 1949 endlich war Falke das erste Mal wieder in der Lage, auch eine zweite Jugendmannschaft zu stellen. Von diesem Zeitpunkt an begann ein langsamer, aber stetiger Leistungsanstieg. So konnte 1952 erstmals ein 3. Tabellenplatz errungen werden. Nach weiteren guten Placierungen in den folgenden Punkterunden — dies obwohl im Vereinsjahr 1955 und teilweise auch noch 1956 bis zur Platzeinweihung des umgebauten Falkestadions sämtliche Spiele auswärts bzw. bei Nachbarvereinen durchgeführt werden mußten — gelang 1959 sogar der Gruppensieg. Die Bemühungen in der Jugendarbeit trugen Früchte.

Die Jugendabteilung der DJK Falke stellt zur Zeit eine 1. und eine 1b-Mannschaft (Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren). Beide Teams sind im oberen Drittel der Tabelle zu finden, ohne jedoch bei der Vergebung der Gruppen- bzw. Stadtmeisterschaft noch entscheidend eingreifen zu können. Eine weitere Fußballjugendmannschaft befindet sich im Aufbau.

Außer dem Fußballsport, der von dem überwiegenden Teil der etwa 40 Mitglieder umfassenden Jugendabteilung ausgeübt wird, nehmen die Jugendlichen regelmäßig an der seit 1958 eingeführten vereinsinternen Sportwoche teil. Ebenfalls stets beteiligt ist unsere Jugend an dem im Rahmen der Nürnberger Sportwoche eingeplanten Großstaffellauf. Hierbei konnte sie im Jahre 1961 sogar einen guten 3. Platz erringen. Beim Bundessportfest der DJK im gleichen Jahre in Nürnberg wurden Jugendliche von Falke wegen ihrer guten Erfolge sowohl im Schwimmen als auch im Radrennen mit Medaillen ausgezeichnet.

Die Jugend hat auch am Pfarrleben ihren Anteil. Bei den Gruppenabenden der Pfarrjugend und bei den sonstigen Veranstaltungen in St. Kunigund und St. Stefan ist die Falkejugend stets vertreten. Besonders erfreulich war die große Beteiligung der Falken am Einkehrtag vom 17./18. 3. 1962. Im Pfarrhaus von St. Kunigund

stehen der Jugend vorbildliche Räume für Zusammenkünfte und Freizeitgestaltung zur Verfügung. Von den gebotenen Spielmöglichkeiten wird ferner jeweils nach dem regelmäßigen Freitagstraining (18.30 — 20.00 Uhr) eifrig Gebrauch gemacht. Die erfolgreiche Aufbauarbeit könnte noch weiter gesteigert werden, wenn sich unter den jugendlichen Mitgliedern noch mehr Verständnis für ein gemeinsames Gelingen ausbreiten würde.

Willi Lorenz  
Jugendleiter

*Gg. Hch. Säuererßig*

**BAUGESCHAFT**

GEGR. 1847

NÜRNBERG REGENSBURGER STRASSE 28 TEL. 4 66 14

*Wollen Sie modisch und gut frisiert sein?*

Ein Versuch  
macht Sie zum  
dauernden Kunden

**Georg Rasch**

Damen- und Herrenfriseur  
Parfümerie

Nürnberg · Zerzabelshofstraße 68 · Telefon 48 45 28

# Schüler

---

Als sich nach dem zweiten Weltkrieg im Jahre 1945 die Lebensverhältnisse langsam zu normalisieren begannen, fanden sich so nach und nach wieder die Buben im Pfarrhaus ein. Hier konnten sie sich zu Spiel und Freizeitgestaltung treffen. Sie waren glücklich darüber, in einer Gemeinschaft zu sein, in der man sich auch um sie kümmerte und für sie ein offenes Ohr hatte. So kamen die ersten Gruppen- und Ministrantenstunden zustande und so wurden aber auch die ersten Fußballspiele der Buben angeregt und durchgeführt. Mancher Spieler der ersten Mannschaft wird sich heute daran erinnern, daß Grundlage für seine sportliche Betätigung die Spiele im Pfarrhof oder auf dem Platz vor dem Vereinshaus Falke im Rahmen der Gruppenstunden waren. Die Eltern zeigten sich allerdings über diese Betätigung ihrer Sprößlinge meist nicht sehr erfreut. Dies war verständlich, wenn man bedenkt, daß in der damaligen Zeit Schuhe und Bekleidung Mangelware waren und außerdem der Brotkorb recht hoch hing. Aber alle diese Umstände konnten die Begeisterung der Buben für den Sport nicht mindern. Nottfalls wurde eben barfuß gekickt.

Nach dem Wiedererstehen der DJK Falke traten Buben der Pfarrei als Schüler oder Jugendliche dem Verein bei. Wie alle Abteilungen hatte auch die Schülerabteilung mit den allgemein bekannten Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen. Es mangelte an Sportausrüstung. Fußball- oder andere Sportschuhe gab es kaum, ebensowenig Trikots oder Stutzen. So konnten 1946 nur 5 Spiele ausgetragen werden. Aber der Anfang war gemacht!

Langsam begann die Aufwärtsentwicklung. Zunächst konnte der Schülerabteilung noch nicht das Augenmerk geschenkt werden, wie vielleicht den Vollmannschaften. Viel Arbeit und Zeit mußte dem allgemeinen Wiederaufbau des Vereins und der Sportplatzfrage gewidmet werden. Nach und nach stellten sich aber auch bei den Schülern die Erfolge ein. So konnte im Jahre 1957 in der Schülergruppe ein 2. Tabellenplatz erzielt werden, der zur Teilnahme an den Kämpfen um die Stadtmeisterschaft berechtigte. Allerdings mußten wir dann nach dem dritten Ausscheidungsspiel



## **Der Ausrüster der DJK-Vereine und der kath. Jugend**

Fußball - Handball - Leichtathletik  
Faustball - Tisch-Tennis - Kegeln  
Wander- und Campingartikel - Badebekleidung

**Sporthaus Ott, Nürnberg, Bindergasse 16, Telefon 22 58 54**

die Segel streichen. 1959 wurde ein guter 3. Tabellenplatz erreicht. Im gleichen Jahr kam die Schülermannschaft auch in das Endspiel um den DJK-Pokal, das dann aber gegen DJK Sparta verloren wurde. Das Jahr 1961 brachte die Krönung der bisherigen Schülerarbeit: Als Sieger in der Gruppe und Zwischengruppe erreichten die Falkeschüler das Endspiel um die Stadtmeisterschaft im Fußball. Sie wurden Vizemeister. Anschließend holten sie sich noch einen ausgezeichneten 3. Platz bei den Spielen um den Shellpokal.

Die bisherigen Erfolge haben gezeigt, daß der Verein in der Schülerarbeit den richtigen Weg gegangen ist. Die Abteilung besteht nunmehr aus 40 Schülern. Fürwahr eine große und verantwortungsvolle Aufgabe, die dem Verein damit erwächst! Dank der Aufgeschlossenheit der Vorstandschaft und des Geistlichen Beirats sowie der tatkräftigen Unterstützung durch die Aktiven, sei es als Trainingsleiter oder Betreuer, kann der Verein seiner Aufgabe gerecht werden. Er schafft sich damit auch weiterhin die beste Grundlage für die Zukunft.

Wolfgang Burckhard  
Schülerleiter

*Hatto Ebert* Hafnermeister

NÜRNBERG · VOLTASTRASSE 77 · TELEFON 4 44 09

Ofen - Herde - Fliesen  
Ölheizungen mit zentraler  
Ölversorgung

**L. SCHWARM**

**NÜRNBERG-ZABO**  
Gegenüber der Stadtparkasse  
Telefon 481158

Eisenwaren, Haus-, Küchengeräte  
Glas - Porzellan - Keramik  
Gartengeräte - Drahtgeflechte  
Werkzeuge - Baubeschläge  
Ofen - Ofenrohre - Herde etc.

# Frauensport

---

Frauensport in katholischer Gemeinschaft war innerhalb der Deutschen Jugendkraft bis zur gewaltsamen Auflösung im Jahre 1936 leider nicht möglich. Umso freudiger wurde es begrüßt, daß bei der Neuordnung des Sportes im Jahre 1945 der Frauensport im Hauptverband der DJK befürwortet wurde. Maßgebend daran war beteiligt unser früherer Präses P. Küble S. J.

Bei der Wiedegründung der DJK Falke am 25. 9. 1945 (damals noch auf Anordnung der Militärregierung als „Sportbund Falke“) waren auch Vertreter der weiblichen katholischen Vereine anwesend. Wir in der Pfarrei St. Kunigund dürfen uns rühmen, 1946 der erste DJK Verein mit einer Frauensportabteilung gewesen zu sein. Durch die Initiative des H. H. P. Stricker und des damaligen Vereinsvostandes Georg Rattler ist es unter schwierigsten Verhältnissen gelungen, eine Frauensportgruppe zu bilden. Als Übungsraum für Gymnastik stand wegen teilweiser Zerstörung des Vereinshauses nur die Kegelbahn zur Verfügung. Bescheidene Anfänge wurden auch im Tischtennis gemacht.

Im Jahre 1948 bekam der Frauensport durch die tatkräftige Unterstützung der Geistlichen und unserer verehrten Pfarrschwester Maria Fides neuen Auftrieb auf pfärrlicher Ebene. 1951 schlossen wir uns dem Verband der Frauensportgemeinschaft in Altenberg an. Ostern 1952 traten wir erstmals beim Internationalen Frauensportfest in Rom an die Öffentlichkeit. Im Auftrag des Verbandes stellten wir die deutsche Delegation. Wir haben in Volleyball, Bodengymnastik, Keulenschwingen und Seilspringen den besten Eindruck hinterlassen. Bei der Aufführung des Märchenspiels „Aschenbrödel“ wirkten auch Falke-Mädchen mit.

Im Jahre 1952 versuchten wir es mit dem Handballspielen, trugen aber bis 1954 nur Freundschaftsspiele aus. Von diesem Zeitpunkt an schlossen wir uns dem Handballverband des BLSV an. 1961 ist es uns nach 8jähriger Beteiligung an den Verbandsspielen gelungen, Gruppensieger zu werden und damit in die nächsthöhere

ELEKTRO  
**Dobkowitz** · K G

Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl

NÜRNBERG, Breite Gasse 85/87

Nähe Weißer Turm

Leuchten für jeden Zweck

Elektrische Haushaltgeräte

Kühlschränke - Waschmaschinen

Radio - Fernsehen - Schallplatten

Spielklasse aufzusteigen. Wir wünschen den Handballerinnen weiterhin guten Erfolg! Neben der Handballabteilung haben wir auch eine Gymnastikgruppe, in der alle Altersklassen vertreten sind. Es wäre zu wünschen, daß sich alle unsere Frauen dieser gesunden Körperschule anschließen möchten. Viel Freude bereiten uns die Schülerinnen, die ab dem 6. Lebensjahr von ausgebildeten Kräften betreut werden.

Kein Diözesantag oder Bundessportfest wurde abgehalten, ohne daß auch von uns Sportlerinnen beteiligt waren. Wir erzielten teilweise sehr schöne Erfolge in der Leichtathletik, ferner 3 Gold- und 4 Silbermedaillen im Schwimmen.

Unsere Aufgabe ist aber nicht nur die sportliche Betätigung, sondern auch die Pflege echten Kameradschaftsgeistes. So haben wir beim Wandern mit fröhlichem Singen und bei den Heimabenden schöne Stunden miteinander verbracht.

Wenn wir an die bescheidenen Anfänge denken, können wir auf unsere Frauensportgruppe stolz sein, die heute aus insgesamt 96 Mitgliedern besteht.

Unser Bestreben ist es, engen Kontakt mit dem Bund der Katholischen Jugend in St. Kunigund und St. Stefan herzustellen. Wenn wir darauf bedacht sind, möglichst viele Führungskräfte auszubilden, brauchen wir uns um den Frauensport im Verein keine Sorge zu machen.

Rosa Rattler  
Frauensportleiterin

## **Ihre Einkaufsquelle!**

Am besten und billigsten kaufen Sie in der modernen, ganz der Zeit angepaßten

METZGEREI MIT LEBENSMITTEL

**KONRAD SCHÜTT**

Telefon 48 4517

Nürnberg · Zerzabelshofstraße 60

# Tischtennis

---

Es war im Jahre 1951, als die damalige „Pfarrhaus-Mannschaft“ dem Verein beitrug. Die 6 Jungen hatten bis dahin das Tischtennispiel auf vier zusammengestellten Tischen in der Bibliothek des Pfarrhauses erlernt. Durch diesen Zuwachs zog sich die Hälfte der älteren Spieler in der Tischtennisabteilung dann vom aktiven Sport zurück und die Lücke wurde durch die Neuzugänge geschlossen. Die Vereinsmannschaft war gerade in die untere Klasse abgestiegen. Auf Antrieb schaffte die verjüngte Mannschaft den Aufstieg in die bisherige „Stammklasse“ der DJK Falke wieder.

Begünstigt durch das ganz in der Nähe unseres Vereinslokals gelegene Deutsch-Amerikanische Jugendhaus konnten wir auch noch zwei Jugendmannschaften heranzubilden. Einer der älteren Spieler betreute sie. Unter seiner Leitung wurden sie 2. Mittelfränkischer, ja sogar 2. Nordbayerischer Mannschaftsmeister. Zu diesem Meisterschaftsturnier mußten verschiedene Spieler mit ihrem Moped bei strömendem Regen nach Bamberg fahren. Die Jugend wuchs zur 2. Vollmannschaft heran und bildete in den folgenden Jahren die Reserve der 1. Mannschaft.

Der 1. Vollmannschaft gelang im Jahre 1958 sogar ein weiterer Aufstieg in die Bezirksliga, der dritthöchsten Liga in Bayern. Die 2. Mannschaft rückte in den letzten Jahren nach und spielt nun eine Klasse unter der 1. Mannschaft.

Die Tischtennisabteilung hält ihre regelmäßigen Trainingsabende im Falkesaal ab. Es wäre zu wünschen, daß unserer Jugend, insbesondere der Pfarrjugend, auch in Zukunft das Interesse am Tischtennisport erhalten bleiben möge!

Siegfried Eckert  
Abteilungsleiter

*Angela Schaber*

NÜRNBERG  
SUDETENDEUTSCHE STR. 26

*Stets feische*

*Milch- und Molkeerzeugnisse*

## ROBERT BAUM

Herde, Ofen, Elektroapparate, Ersatzteile

NÜRNBERG

INSTALLATION  
für Gas, Wasser, Elektrisch

---

Albrecht-Dürer-Platz 4  
Obere Schmiedgasse 34  
Telefon 22 74 39

Tapeziergeschäft

*Hans Dichtl*



*Alle Arbeiten fachmännisch und gut*

Nürnberg, Peterstraße 54, Ruf 41937

## GEORG DRESSEL NACHF.

Inhaber: Otto Hilpert

- Dachdeckungsgeschäft
- Blitzableiter und Isolierungen

NÜRNBERG - LUISENSTRASSE 6 - TEL. 4 0377

# Turnen

---

Nach der Wiedergründung des Vereins versuchten einige Mitglieder, die bereits früher aktive Turner waren, wieder eine Turnriege aufzubauen. Wie überall, war auch hier der Anfang nicht leicht. Zunächst wurden die alten, im Schuppen neben dem Vereinshaus noch teilweise vorhandenen Geräte ausgebessert und so hergerichtet, daß Übungsstunden im bescheidenen Rahmen abgehalten werden konnten. Sie fanden zuerst im Saal des Vereinshauses statt. Langsam steigerte sich das Interesse am Turnen. Mehr und mehr Mitglieder nahmen an den Übungen teil. So entstand eine Turnriege, die etwa 20 Personen stark war. Sie zeigte nun bei Veranstaltungen des Vereins und der Pfarrei das durch regelmäßiges Training angeeignete Können. In der Folgezeit nahmen dann auch Turner von DJK Falke bei Sportfesten der DJK und des Turnverbandes — Bezirk Mittelfranken — in Schweinfurt, Bamberg, Nürnberg, Paderborn und Scheinfeld sowie bei der Sportplatzeinweihung auf Burg Feuerstein aktiv teil. Die Mitglieder Oberle und K. Dötterl holten sich dabei erste, zweite und dritte Preise.

Das Sportamt der Stadt Nürnberg ermöglichte es, daß nunmehr die Übungsstunden für Turnen und Gymnastik in der Turnhalle des Scharrerschulhauses regelmäßig durchgeführt werden können. Dort stehen alle notwendigen Geräte zur Verfügung. Es mag sein, daß „König Fußball“ oftmals andere Sportarten vergessen läßt. Vergessen wir aber nicht, daß gerade das Turnen ein idealer Ausgleichssport für eine Gemeinschaft wie auch für den Einzelnen ist. Vor allem die Jugend sollte daran denken, wenn es um die Frage der rechten Freizeitgestaltung geht. Ein junger Mensch, der die turnerische Erziehung genießt, wird immer gesund und gerade durchs Leben gehen.

Karl Dötterl

Abteilungsleiter

*Fritz Lang*

GLASERMEISTER

Nürnberg, Schloßstraße 26

Ruf 45664

**Bekannt als bestes Fachgeschäft**

Im Fachgeschäft

# Walch, Fleinert & Co.

Linoleum, Kunststoff-Beläge  
Stragula, Tapeten,  
Läufer, Teppiche

NÜRNBERG SCHWEIGGERSTRASSE 24 TELEFON 41257

morgen Kondenswasserfrei



durch das neue  
vielfach bewährte  
Kondenswasser-Schutzmittel  
B. P. - angemeldet

klare Sicht zum Zifferblatt

Kein Verrosten des Werkes

Längere Haltbarkeit des Werkes



Für DM 3.50 in Ihrem  
Fachgeschäft erhältlich

# Leichtathletik

---

Zur allgemeinen Durchbildung des jugendlichen Körpers gehört nicht nur eine kräftige Muskulatur, weitaus wertvoller ist noch die Ausbildung von Herz und Lunge. Keine Sportart ist zur Bildung eines gesunden und leistungsfähigen Körpers besser geeignet als gerade die Leichtathletik. Sie zählt schon seit frühester Zeit zu einer der beliebtesten und fairsten Sportarten. Durch ihre Vielseitigkeit ist jedem gesunden jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, sich dieser schönen Sportart zu widmen. Man muß freilich den nötigen Eifer und Idealismus aufbringen. Selbst die beste Veranlagung allein genügt nicht zur Erreichung der persönlichen Höchstleistung. Bei Wettkämpfen werden daher sehr häufig gut veranlagte von weniger gut veranlagten, aber besser durchtrainierten Athleten besiegt. Den Sieg entscheidet eben nicht nur das Können, sondern sehr häufig ein starker Wille und die Kraft, die ein gut ausgebildeter Körper besitzt. Darum ist es unerlässlich, eifrig und hart zu trainieren, um das gesteckte Ziel zu erreichen.

Auch bei der Deutschen Jugendkraft ist der Leichtathletiksport weit verbreitet. Dies zeigen die schönen Erfolge der Leichtathleten beim Bundessportfest 1961 in Nürnberg.

Vereinsmitglieder der DJK Falke konnten wiederholt bei Sportfesten mit guten Leistungen und schönen Erfolgen aufwarten. Es wäre zu begrüßen, wenn es uns in diesem Jahre gelingen würde, eine starke Leichtathletikmannschaft zu stellen. Daher ergeht herzliche Einladung an alle interessierten Mitglieder, insbesondere auch an die Sportler der anderen Abteilungen, recht zahlreich an den bald wieder beginnenden Trainingsabenden teilzunehmen.

Willi Becker  
Abteilungsleiter

---

HOTEL - RESTAURANT

*Steichele*

Pfälzer und Badische  
Weinstuben  
Nürnberg,  
Knorrstraße 2 - 4  
bei der Jakobskirche  
Telefon 22 4273  
Hotel 204378

---



**Frischmilchbetrieb  
Milch- und Molkereiprodukte  
Käse- und Fettgroßhandel**

## **Fränkische Dampfmolkerei Johann Daiber Nürnberg**

**Albflor  
Sterilmilch, Sterilkakao  
Steril-Kaffeesahne  
Kondensmilch**

---



**Seit 1889  
preiswert und gut**

**Ihr Textil- und Schuhhaus in der Peterstraße**

# Faustball

---

Eine der zahlreichen Sportarten, die der Verein im Rahmen seiner Breitenarbeit fördert, ist das Faustballspiel. Dieses wird oft zu Unrecht als eine „Betätigung für alte Männer“ belächelt. Als Mannschaftsspiel erfordert es viel Körperbewegung und kann daher als ein geeigneter Ausgleichssport für Jung und Alt bezeichnet werden.

Seit jeher steht im Mittelpunkt der alljährlich stattfindenden, vereinsinternen Sportwoche ein Faustballturnier. Mannschaften verschiedener Abteilungen und Altersklassen bewerben sich dabei um den Vereinsmeister im Faustball. Dies zeigt, daß diese Sportart auch im Kreise der Aktiven Anklang gefunden hat und gerne ausgeübt wird.

Der Verein bietet allen Mitgliedern die Möglichkeit, regelmäßig Faustball zu betreiben. Das wöchentliche Training findet am Donnerstag auf dem Falkeplatz statt. Es wäre erfreulich, wenn sich künftig auch außerhalb der Sportwoche ein größerer Kreis interessierter Mitglieder einfinden und diese Sportart immer mehr Freunde gewinnen würde.

Heinz Eichenmüller

Abteilungsleiter



**DENKT BEIM KAUF**

**AN UNSERE INSERENTEN!**



Treffpunkt der Sportler und Pfarrangehörigen

*„Falkesaal“* Georg Heinlein

Nürnberg, Sudetendeutsche Str. 60, Ruf 484460

Bekannt gute Küche – 1a Weine

Zum Ausschank gelangt das weltbekannte **SIECHENBIER**

Schöne Vereinszimmer

Saal, Kegelbahn

Sportplatz

und Wirtschaftsgarten

Günstige Parkplätze

## **Falke-Drogerie**

Günther Dennerlein

NÜRNBERG - ZERZABELSHOFSTRASSE 55 - RUF 48 45 20

Das Fachgeschäft am Platze

und Ihr Berater

in allen einschlägigen Artikeln

Willst Du Dir in Zinn was kaufen,  
brauchst Du nicht lange rumzulaufen,  
schau Dir meine große Auswahl an,  
die jeden Wunsch erfüllen kann.

## *Zinn-Menna*

Nürnberg, Brunnengasse 53 · Telefon 227481

**Stammkrüge in reicher Auswahl**

## **FRITZ HOFMANN**

**AUTO-REPARATURWERKSTÄTTE**

**NÜRNBERG**

**Schanzenstraße 19**

Fachgerechte Ausführung aller einschlägigen Reparaturen

# Ausklang

Nach Ablauf unseres Festes verbleibt uns noch eine Aufgabe:

## **UNSER DANK FÜR ALLES!**

Wir wollen allen unseren Mitgliedern und Freunden danken, die durch ihre Mitarbeit zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Wir wollen allen unseren Gästen danken, die durch ihre Teilnahme an unserem Fest ihre Verbundenheit mit unserer Gemeinschaft und unserer Arbeit zum Ausdruck brachten.

Wir wollen allen Freunden danken, die uns durch Inserate oder Spenden finanziell unterstützt haben.



Wer aufwärts will

SPART bei der  
**BAYERISCHEN  
STAATSBANK**  
NÜRNBERG  
mit  
sechs Stadtzweigstellen

Sorgfältige Erledigung aller Bankgeschäfte für jedermann

1  
DEUTSCHE  
MARK  
1933

1800  
1780